

100. Segeln bedaub, hat, so viel man die jetzt weiß, wenigstens 10. Schiffe an der holländischen und französischen Küste verloren.

Die französ. Nordarmee rückt mit Macht an die westphälische Gränze vor. Bald wird man die Nachrichten vernehmen, daß sie den Feind in Holland nicht einwarfen, sondern denselben vielmehr nach England zujagen gedenken.

Die schwebende Kuppeln, welche dieser zwischen Pannenberg und Kienburg die Höhe anstaut haben, bedecken aus sehr seltener Kalkstein, u. a. hielten ganz Dierp. Wenn sie rücken nur langsam vor. Die trassischen und basaltischen Kuppen, welche dieer die Gegend umgeben, blieben stehen, haben sich ein paar Jahrhunderte nicht so sehr verändert. Eine förmliche Belagerung würde diese Kuppen und die große Saumern fordern; denn die Franzosen haben Pannenberg in einer sehr festen Stellung genommen, und die um dieselbe angeordneten Inundationen hindern die Abzug.

Der König von Schweden wird nunmehr das Kommando über die kabinirten russische schwedische Krümer führen. — Der englische außerordentliche Gesandte Lord Darrobo, hat zu Berlin mit seinen Auftrag zu einem Subskriptions- teile den Zugang gefunden. Der König von Preussen werde handschlagend bei dem einmal an den deutschen Reichstagskongress.

Der Großfürst Constantin befindet sich noch hier. Er erscheint im kaiserlichen Uniform, mit einer großen weißen Feder auf dem Hute, und begiebt sich nächsten nach Weimar, um der Frau Großfürstin, seiner Schwester, einen Besuch abzustatten. Die kaiserliche Braut wird hier auf einen allermögenstigen Frieden auf dem neuen Kaiserthron erwartet.

Das Lohr der Partholische Angereue, welches durch das Darmfisteln eine weite nach Frankfurt zu. vorwärts sieht, hat dieselbe bestimmene, Hohl zu machen. Es geht der Wundstein über den Rhein, und steht in Frankfurt, oder es rückt nach Holland, und Darmstadt, den 25. Dec.

Henzge ist von den hiesigen zwei Völkern der kaiserl. Adler und das fürstliche Thurn und Taxische Wappen abgenommen, dagegen das kurfürstlich-bairische Wapen aufgeschängt, das hiesige Völkchenpersonal in Pflicht, und die Kasse unter kurfürstlich-bairische Gewalt genommen worden.

[illegible]

Bericht über den Einzug Napoleons in München am 31. Dezember 1805, Seite 1

2. Januar 1806

„Augsburgische Ordinari Postzeitung“ vom 2. Januar 1806

Druck auf Papier

Nachdem man bereits am Vortag gemeldet hatte, dass Napoleon in München eingetroffen ist, brachte die Zeitung am 2. Januar einen ausführlicheren Bericht über die Ereignisse vom 31. Dezember 1805:

„Der Einzug des Kaisers Napoleons durch die Ehrenpforte beym Isarthor war glänzend. An dieser Ehrenpforte las man die Einfache, aber vieles sagende Inschrift: Invicto – Dem Unbesiegten –. Der Aufenthalt des Kaisers in München wird nicht so lange, als man wünscht, nämlich nur einige Tage dauern. Er kehrt, wie man allgemein glaubt, mit der Kaiserin Josephine nach Paris zurück. – Die Vermählung der reizenden Kurprinzessin mit dem Prinzen Beauharnois [sic!] wird in Paris vollzogen. Dieser soll nun das Königreich Italien erblich erhalten. & Von den Friedensbedingungen ist noch nichts offiziell bekannt. Gewiß aber ist es, daß unser verehrter Kurfürst, der, als es die Umstände forderten, entschlossen und mit Klugheit seine Parthie nahm, eine schöne Entschädigung und ein vorteilhaftes Arrondissement erhält.“

Hier zeigt sich die Zeitung nur teilweise richtig unterrichtet. Napoleon war nachts gegen ein Uhr durch das Schwabinger Tor eingezogen und von der bürgerlichen Kavallerie zur kurfürstlichen Residenz eskortiert worden. Ferner wurde die Hochzeit zwischen der bayerischen Prinzessin Auguste Amalie und Eugene nicht in Paris, sondern am 14. Januar in München vollzogen. Die im Brünner Vertrag vom 10. Dezember beschlossene und am 1. Januar in München verkündete Rangerhöhung Bayerns zum Königreich wurde nicht gemeldet, die Gebietsgewinne für Max IV. Joseph nur angedeutet.

Beleg:

Marcus Junkelmann, Napoleon und Bayern. Von den Anfängen des Königreichs, Regensburg 1985

Lageort: München, Bayerische Staatsbibliothek

Copyright: Bayerische Staatsbibliothek, München